

# INHALTSÜBERSICHT

Geleitwort . . . . .	9
Vorwort . . . . .	13
Einleitung . . . . .	15
1. Die Fragestellung der Untersuchung 15 — 2. Gang und Ziel der Untersuchung 18	
1. KAPITEL: Die Grundlegung des muttersprachlichen Unterrichts im 17. Jahrhundert . . . . .	20
1. Lektüre und Imitatio 20 — 2. Der Lateinunterricht des 16. Jahrhunderts 21 — 3. Das Vorbild der lateinischen Schulübungen 23 — 4. Die Entstehung des muttersprachlichen Exempla-Kanons 24	
2. KAPITEL: Die deutsche Literatur in Daniel Georg Morhofs „Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung, Fortgang und Lehrsätzen“ von 1682 . . . . .	28
1. Die Auswahlmotive seines Exempla-Kanons 29 — 2. Die „vortrefflichsten Poeten“ 30 — 3. Zusammenfassung 32	
3. KAPITEL: Die „Muster der besten Schriftsteller“ in den Schulbüchern Johann Christoph Gottscheds . . . . .	33
1. Auswahlprinzipien und „literaturhistorische“ Grundvorstellungen 34 — 2. Der neue Exempla-Kanon 36 — a) Die älteren Musterpoeten 36 — b) Die Nachfolger 37 — c) Der Kanon der „wahren Dichter“ 38 — d) Die „Neulinge“ 39 — 3. Zusammenfassung 40	
4. KAPITEL: Die Abwendung vom rhetorischen Unterrichtsprinzip in den „Sammlungen“ der Mitte des 18. Jahrhunderts . . . . .	41
1. J. J. Schwabe 42 — 2. Gellert 42 — 3. M. J. G. Hoere 43 — 4. M. Denis und I. Weitenauer 44 — 5. J. G. Sulzer 46 — 6. Die neuen Schulautoren 47	
5. KAPITEL: Die „klassischen Schriftsteller“ in dem Lehrbuch Johann Christoph Adelungs „Über den deutschen Stil“ von 1785 . . . .	49
1. Die traditionellen Ordnungsprinzipien 49 — 2. „Genie“ und „klassischer Schriftsteller“ 50 — 3. Das „absolute Schöne“ und das „conventionelle Schöne“ 52 — 4. Die Geschichte des „deutschen Geschmacks“ 53 — 5. Die „wahren Dichter“ 54 — 6. „Klassik“ und Verfall der deutschen Dichtung 56	

6. KAPITEL: Die literarischen „Lesestücke“ als Muster der „Wohlredenheit“ bei J. H. L. Meierotto . . . . . 57
1. Der Widerspruch der alten und der neuen Auswahlprinzipien 57 —  
 2. „Wohlredenheit“ durch Lektüre bei J. H. L. Meierotto 58 — 3. Die Norm des „Einfachen“ 60 — 4. Meierottos „Muster der Wohlredenheit“ 62 — 5. Zusammenfassung 63
7. KAPITEL: Johann Gottfried Herders Schulrede von 1796: Programm und Probleme des künftigen muttersprachlichen Literaturunterrichts . . . . . 65
1. Die neue didaktische Situation 65 — 2. Die alten Aufgaben 67 —  
 3. „Bildung“ an den „Werken“ der „Genies“ 68 — 4. Die Formen der literarischen Überlieferung 70 — 5. Die neue Forderung: „Kenntnis der Literatur“ 72 — 6. Die neue Aufgabe: „Sichtung“ und Sicherung der literarischen Tradition 74 — 7. Das neue Problem: Der Lektüre-Kanon 75
8. KAPITEL: Die „Werke der Nationalschriftsteller“ in der neuhumanistischen Gymnasialpädagogik . . . . . 77
1. J. A. Ernesti 78 — 2. C. G. Heyne 79 — 3. K. P. Moritz 81 —  
 4. F. Thiersch 85
9. KAPITEL: Friedrich Immanuel Niethammers Idee einer „allgemeinen Nationalbildung“. Der Plan eines „Nationalbuches“ und der muttersprachliche Lektüre-Kanon im „Allgemeinen Normativ“ von 1808 . . . . . 91
1. „Nationalbildung“ durch „Nationalliteratur“ 91 — 2. Das „Klassische“ 92 — 3. Das „Nationalbuch“ 93 — 4. Goethes „Volksbuch“-Entwürfe 94 — 5. Niethammers Lektüre-Kanon von 1808 96
10. KAPITEL: Robert Heinrich Hieckes Programm der muttersprachlichen Schul-Lektüre: Der „literarische Schatz unserer Nation“ als Grundlage eines eigenständigen Deutschunterrichts . . . . . 98
1. Die Inhalte der künftigen Schullektüre 99 — 2. Der Lektüre-Kanon 100 — a) Unter- und Mittelstufe 100 — b) Sekunda 101 — c) Prima 101 — 3. Auftrag und Grenzen der muttersprachlichen Schul-Lektüre 103
11. KAPITEL: Muttersprachliche Schulliteratur und christliche Gymnasialpädagogik . . . . . 105
1. F. J. Günther 105 — 2. J. Hülsmann 108

12. KAPITEL: Die „Überlieferung“ der Werke als ausschließliches Prinzip des muttersprachlichen Unterrichts bei Rudolf von Raumer: Höhepunkt und Krisis der Kanon-Idee . . . . .	110
1. „Überlieferung“ als Methode 111 — 2. Raumers Lektüre-Kanon 112 — 3. Kritik an Raumers Prinzipien 113 — 4. Die stagnierende Wirkung der Grundsätze Raumers 116	
13. KAPITEL: Das Lesebuch der höheren Schule vor dem Anspruch der literarischen Überlieferung . . . . .	117
1. Das Lesebuch als Sammlung der „kleinen Literatur“ 117 — 2. Ein Beispiel: Die Geschichte des „Echtermeyer“ 119 — 3. Das Lesebuch als Mittel der Erziehung 121	
14. KAPITEL: Die Literaturgeschichte als Gegenstand des muttersprachlichen Unterrichts . . . . .	123
1. Recht und Grenzen des literaturgeschichtlichen Unterrichts 124 — 2. Seine Einführung in Preußen 125 — 3. Die Prüfungsbestimmungen des preußischen Abschlußexamens 127 — 4. Der „Grundriß“ Kobersteins 128 — 5. Die Gegenbewegung: „Konzentration“ durch Lektüre 129 — 6. Das kulturkundliche Denken des 20. Jahrhunderts 132	
15. KAPITEL: Reformpädagogische Mißverständnisse und aktuelle Lösungsversuche des Kanon-Problems . . . . .	134
1. Rudolf Hildebrands „Sprachunterricht“ und das Verhältnis der Reformen zur literarischen Überlieferung 135 — 2. Zwei Lösungsversuche des Kanon-Problems 137	
16. KAPITEL: Geschichtliche Wandlungen und heutige Gestalt des Kanon-Problems. Ein Beitrag zur Didaktik der muttersprachlichen Schul-Lektüre . . . . .	140
1. Die unterrichtsgeschichtlichen Voraussetzungen des Kanon-Problems 140 — 2. Die Grundfrage des Kanon-Problems: Der Anspruch der literarischen Überlieferung 142 — 3. Das Kernproblem des Lektüre-Kanons: Die Forderung nach „gewisser Vollständigkeit der Kenntnisse“ 144 — 4. Zwei korrespondierende Prinzipien der Kanon-Gestaltung: „Bewahrung“ und „Sichtung“ der Überlieferung 147 — 5. Zwei konkurrierende Instanzen der didaktischen Entscheidung 150	
Literatur- und Abkürzungsverzeichnis . . . . .	153
Namenverzeichnis . . . . .	156